

Einladung

„Europäisch denken – lokal handeln: Der Beitrag der Länder und Regionen für die europäische Jugendstrategie“

**12. November 2013, 11.00 bis 16.30 Uhr,
Ausschuss der Regionen, Brüssel**



Hintergrund

In vielen Ländern Europas sind es die Regionen, Bundesländer oder Departements, die Kompetenzen in der Jugendarbeit und Jugendpolitik wahrnehmen.

Als Gestalter des gesetzlichen Rahmens, Umsetzer zentralstaatlicher Vorgaben, Förderer und politischer Mitspieler haben sie Einfluss auf Formen und Inhalte von Jugendarbeit und Jugendpolitik. Regionen, Bundesländer oder Departements spielen eine entscheidende Rolle in der Umsetzung der EU-Jugendstrategie.

Die Konferenz möchte den Teilnehmern die Gelegenheit bieten, sich über die EU-Jugendstrategie auszutauschen und insbesondere die Potentiale für einen Beitrag zur europäischen Wachstumsstrategie, Europa 2020, zu reflektieren. Ziel ist es, das Bewusstsein über die Rolle und das politische Mandat der Regionen im

Hinblick auf die Umsetzung der europäischen jugendpolitischen Schwerpunkte zu stärken.

Seit der Veröffentlichung des Weißbuchs „Jugend“ im Jahr 2001 hat der Ausschuss der Regionen – als politisches Organ, das die lokalen und regionalen öffentlichen Verwaltungen repräsentiert – die Rolle von Regionen und Kommunen in der Jugendpolitik mehrmals kommentiert. Entscheidungsträgern aus lokalen und regionalen öffentlichen Verwaltungen und Politik eine stärkere Stimme in der Jugendpolitik zu geben ist ein wichtiger Schritt um Partizipation und bessere Chancen für junge Bürger zu gewährleisten. Der AdR bietet nicht nur politische Unterstützung, sondern kann auch als zentrale Plattform zum interregionalen Austausch guter Ansätze und Praktiken zur Bewältigung der wichtigsten Herausforderungen für junge Menschen in Europa dienen.

Ziele

Die Veranstaltung wird

- die Schnittstellen der EU-Jugendstrategie zur Europa 2020-Strategie verdeutlichen;
- die regionale und lokale Dimension und den Beitrag von Regionen zur aktiven Mitgestaltung und Umsetzung der EU-Jugendstrategie stärken;
- die Möglichkeit bieten, Beispiele guter Politik und Praxis zu den zentralen Themen und Instrumenten der EU-Jugend-

strategie austauschen, beispielsweise zu Partizipation junger Menschen, Querschnittspolitik, Prävention und Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung, nicht formales Lernen und Jugendbeschäftigung;

- ein gemeinsames Verständnis des Mehrwerts und Bedingungen für eine erfolgreiche interregionale Zusammenarbeit im Jugendbereich entwickeln.

Zielgruppe

- AdR Mitglieder der Fachkommission Bildung, Jugend, Kultur und Forschung, (EDUC);
- Vertreter und Vertreterinnen aus den für Jugend zuständigen öffentlichen Verwaltungen von Regionen und Kommunen in Europa;
- Jugendpolitiker aus nationalen, regionalen und lokalen Vertretungen bei der EU;

- Vertreter weiterer EU-Institutionen, wie Europäisches Parlament und Europäische Kommission, die im Bereich Jugend tätig sind;
- Vertreter aus Zivilgesellschaft und Jugendorganisationen;
- engagierte junge Menschen.

11 Uhr – 11.45 Uhr

Eröffnungsrunde

Eröffnung und Begrüßung durch **Jean-François Istasse**, stellvertretener Vorsitzender der Fachkommission Bildung, Jugend, Kultur und Forschung des AdR, (EDUC)

Impulsreferate

Johannes Bergunder (GOEUROPE!): Was jungen Menschen in Europa Sorgen bereitet und was sie fordern. Was erwarten junge Menschen von lokalen und regionalen Entscheidungsträgern?

Martina Münch, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport in Brandenburg: Mitgestaltung der EU-Jugendpolitik durch die Regionen

11.45 Uhr – 12.15 Uhr

Diskussion

12.15 Uhr – 13.30 Uhr

Parallele Workshops

Die Workshops bieten eine Plattform zum Austausch guter Praxis und zur Diskussion der politischen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung. Jedem Workshop sitzt ein Mitglied des AdR vor.

Workshop 1:

Jugendpolitik als Querschnittsaufgabe

Eine erfolgreiche Jugendpolitik erfordert die Miteinbeziehung aller Politikfelder, die Belange von jungen Menschen betreffen. Daher kann Jugendpolitik nur als Querschnittspolitik wirksam werden. Der regionalen Ebene kommt in diesem Rahmen eine hervorgehobene Bedeutung zu. Neben der Präsentation zweier beispielgebender Projekte guter Praxis wird in dem Workshop thematisiert, wie Jugendpolitik dem Anspruch eines ressortübergreifenden Ansatzes noch gerechter werden kann.

Vorsitz: **Michael Schneider**, Staatssekretär, Bevollmächtigter des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, Mitglied des AdR

Panel:

Sylvie Robert, erste stellvertretende Präsidentin des Regionalrates der Bretagne, zuständig für Jugend

D. Felipe Codina Belles, Generaldirektor für Beschäftigung und Soziale Angelegenheiten der Region Valencia (Generalitat Valenciana)

Gianfranco Simoncini, Minister für Beschäftigung in der Region Toskana

Workshop 2:

Beitrag der Jugendarbeit zur Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung und Armut

Junge Menschen sind in den Regionen Europas einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt. Grundlegend für eine erfolgreiche Jugendarbeit ist, junge Menschen früh zu befähigen, aus diesem vermeintlich vorgezeichneten Weg ausbrechen zu können. Was muss Jugendarbeit leisten, um Armut abzubauen und soziale Ausgrenzung zu vermeiden? Nach der Präsentation zweier Beispiele guter Praxis werden die Teilnehmer Kriterien für eine erfolgreiche Jugendarbeit diskutieren.

Vorsitz: **Robert Bright**, Mitglied des Newport City Council, Wales und Mitglied der Fachkommission Bildung, Jugend, Kultur und Forschung des AdR, (EDUC)

Panel:

Ludovic Brun, Regionalverwaltung für Jugend, Sport und sozialer Zusammenhalt, Paris

Eddy Adams, „Urban Solutions – tapping the talents of urban youth“, Inclusion Resource Centre

Workshop 3:

Strukturierter Dialog und Beteiligung vor Ort

Partizipation ist eines der wichtigsten Handlungsfelder der EU-Jugendstrategie. Um junge Menschen für das europäische Projekt zu begeistern, sollte es für sie mehr Möglichkeiten geben, ihre Interessen und Sichtweisen einzubringen. Junge Menschen aus dem guten Praxis Projekt „Take Five“ werden erfolgreiche und motivierende Beispiele für eine Beteiligung von jungen Menschen aus den Regionen vorstellen. Was kann man von solchen Projekten über die Einbeziehung junger Menschen in EU Politik auf regionalem Level lernen?

Vorsitz: **Ulrike Hiller**, Bevollmächtigte für Bundes- und Europaangelegenheiten der Freien Hansestadt Bremen, Mitglied des AdR

Panel:

Michael Schwarz, Leiter des Landesjugendamtes Bremen,
Lieve Caluwaerts, Agentur für sozio-kulturelle Jugend- und Erwachsenenarbeit – Abteilung Jugend – der Flämischen Regierung
Beat Rohner, Präsident des Regionalen Jugendnetzwerkes (Youth Regional Network)

Workshop 4:

Instrumente und Gestaltungsräume der Regionen für eine Mitarbeit an der EU-Jugendstrategie

Guter Wille reicht nicht – für eine erfolgreiche Umsetzung der EU-Jugendstrategie sind auch ausreichende Ressourcen und effektive Strukturen vor Ort wichtig. In diesem Workshop werden Beispiele für erfolgreiche administrative Settings vorgestellt und die Möglichkeiten besprochen, die europäische Programme und Fonds bieten. Dabei steht die 2014 startende neue Förderperiode im Mittelpunkt.

Vorsitz: **Helma Kuhn-Theis**, Bevollmächtigte für Europaangelegenheiten im Ministerium für Finanzen und Europa des Saarlandes, Mitglied des AdR

Panel:

Martina Münch, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport in Brandenburg
Laura Bacinskiene, Litauisches Ministerium für soziale Sicherheit und Beschäftigung
Pascal Lejeune, Leiter des Referates „Jugend“ der DG Bildung und Kultur, Europäische Kommission

13.30 Uhr – 14.30 Uhr

Networking Lunch im Atrium

14.30 Uhr – 15 Uhr

Bericht aus den Workshops

15 Uhr – 16.30 Uhr

Abschlusspanel

Mehr Chancen für junge Menschen – was sollte Europa tun?

- Wie können junge Leute überzeugt werden, Europa als Gemeinschaftsprojekt, Chance und Ressource zu sehen?
- Was können Verantwortliche aus Politik und Zivilgesellschaft auf europäischer und regionaler Ebene tun, um Europa zu vermitteln und die Beteiligung junger Menschen und Bürger in die Politikgestaltung zu stärken?
- Was kann europäische Jugendpolitik zur Schaffung einer europäischen Zukunft beitragen – ein weltoffenes, kreatives, interkulturelles und solidarisches Europa?
- Welche diesbezüglichen Herausforderungen stellen sich den Regionen heute?

Teilnehmer:

Krzysztof Lisek, Mitglied des Europäischen Parlaments
Anita Schneitl, „Ideenschmiede Politik für junge Frauen“, Salzburg
Karl-Heinz Lambertz, Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien
Wolfgang Schick, Landesjugendreferent im österreichischen Bundesland Salzburg

Moderation der Veranstaltung: **Andreas Korn (ARTE, WDR)**

Organisatorisches

Anmeldung und Kosten

Bitte bewerben Sie sich bis Freitag, den 1. November 2013, online unter <http://selectsurvey-gen.cor.europa.eu/TakeSurvey.aspx?SurveyID=p223718> an.

Unterkunft und Fahrtkosten sind von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen selbst zu tragen.

Veranstaltungsort

Ausschuss der Regionen
Rue Belliard/Belliardstraat 99–101
1040 Brüssel

Kontakt

Fragen zur Veranstaltung richten Sie bitte an Ulrike Wisser, JUGEND für Europa, [✉ wisser@jfemail.de](mailto:wisser@jfemail.de)

Weitere Informationen unter
[✉ www.cor.europa.eu/youthstrategy](http://www.cor.europa.eu/youthstrategy)

Konferenzsprachen sind Deutsch, Englisch und Französisch.

Organisiert von



Unterstützt von

